



Protokoll Mitgliederversammlung 2007

Datum, Ort: 07.03.2007, 19.30 – 23.00 Uhr, Grüner Baum - Kühnhofen

Anwesende: 19, davon 15 Mitglieder, später stießen noch 2 Mitglieder und 1 Gast dazu.

1. Vorsitzender U. Neukamm begrüßt die Anwesenden und gratuliert R. Thiessen zum Geburtstag. Er schlägt vor, auf die Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (i.F. MV) zu verzichten, da es jeder per Post erhalten hat und keine Einwände erhoben wurden (keine Gegenstimme). Daraufhin fragt er, ob noch Anträge zur Tagesordnung bestehen, was nicht der Fall ist.
2. Im Jahresrückblick geht U. Neukamm auf die Veranstaltungen seit der letzten MV ein:
 - 10.03.06 - Infostand am Markt in Hersbruck: Dabei wurden Saatgutproben mit Demeter-Zuckermais verteilt. Die Möglichkeit, dadurch als „Maisanbauer“ über das Standortregister Kenntnis von benachbarten Anbauflächen mit gentechnisch verändertem Mais zu erhalten, wurde allerdings nur Wenigen in Anspruch genommen. Die Aktion soll dieses Frühjahr wiederholt werden. U. Neukamm nahm am Treffen in Neumarkt zum Thema „gentechnikfreier Landkreis“ teil. Dieser Erfahrungsaustausch, bei dem auch das Projekt „Zivilcourage“ von C. Fischer vorgestellt wurde, wird demnächst fortgesetzt (weitere Infos unter www.zivilcourage.de). Nach ersten Sondierungen bezüglich gentechnikfreies Nürnberger Land brachen wichtige Entscheidungsträger (Landrat, etc.) zwar nicht in Begeisterung aus, das Vorhaben wird aber nicht abgelehnt.
 - 20./21.05.06 – Kinderfest Lauf: Diese Veranstaltung ist wegen der sturmbedingten Absage am Sonntag nicht gut gelaufen, da erhebliche Fleischmengen nicht abgesetzt werden konnten. Wenn in Zukunft Vereinsmitglieder die Bewirtung übernehmen, muss dieses Risiko abgesichert werden.
 - 02.07.06 – Marktfest Schnaittach: Unser Verein war mit mehreren Erzeugern vertreten.
 - 10.07.06 – Sommerlehrfahrt: 26 Mitglieder besuchten zunächst die Fa. Bayerische Futtersaaten, was sehr interessant war. Die anschließende Vorstellung der Initiative „Tagwerk“ wäre v.a. für unsere Direktvermarkter interessant gewesen, die jedoch größtenteils ihre Marktstände bedienen mussten und deshalb nicht teilnehmen konnten. Für den Besuch des Bioversuchsgutes bei Freising war leider nur noch wenig Zeit, da daheim die Stallarbeit wartete. Der Vorschlag von E. Fuchs, sich eben mehr Zeit zu nehmen hätte zur Folge, dass ein Teil der Mitglieder nicht mehr mitfahren könnte. (Anmerkung Schriftführer: Zeitplan einhalten, Programm nicht überfüllen, ggf. zweites Kfz).
 - 01.10.06 – Tag der Regionen Alfeld: Der Verein hatte einen Info- und Verkaufsstand in guter Lage. Die Resonanz war eher mäßig, beim nächsten Mal wäre eine Aktion sinnvoll, die mehr das Emotionale bei den Besuchern anspricht (Kinderquiz o.ä.).
 - 15.11.07 – Vortrag J. Feilmeier zur Grünen Gentechnik: Die auf Anraten des Bauernverbandes im Wollnersaal (Lauf) durchgeführte Veranstaltung zur Mobilisierung der Landwirte/innen war trotz intensiver Werbung (Plakate, Berichte in Lokalzeitungen und im Wochenblatt, persönliche Einladung aller Kirchengemeinden, Ortsgruppen der Umweltverbände und politischen Entscheidungsträger) mit nur 46 Zuhörern schlecht besucht. Dies unterstreicht, dass der BBV zukünftig intensiver in die Vorbereitungen einbezogen werden muss, um dessen Mitglieder effektiver zu erreichen. Umso interessanter war der Vortrag, der wichtige Anregungen für unsere weitere Arbeit gebracht hat.
 - 17.01.07: Vortrag C. Hartmann zum Trinkwasserschutz: Immerhin 25 Zuhörer informierten sich über die Möglichkeiten der Landwirtschaft, die Schadstoffeinträge ins Grundwasser zu verringern. Überraschend waren Messergebnisse aus Nitratbodenuntersu-

chungen, die den Ökobetrieben zwar bessere Werte gegenüber der konventionellen Landwirtschaft attestieren, allerdings bei nur geringen Unterschieden. Handlungsbedarf besteht v.a. bei der Stickstoffkonservierung nach Anbau von Leguminosen und Einarbeitung von Wirtschaftsdüngern. Das Ausbringungsverbot von Wirtschaftsdüngern in Zone II von Wasserschutzgebieten kann in Biobetrieben zu Problemen führen. Ggf. sollen betroffene Landwirte/innen Antrag auf Ausgleichszahlungen beim Wasserversorger stellen (für Fragen steht C. Hartmann gerne zur Verfügung).

U. Neukamm teilt mit, dass sich der Vorstand 2006 nur dreimal treffen musste, weil das meiste per Telefon abgestimmt werden konnte. Er berichtet über die Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages, nachdem bekannt geworden war, dass der Zuschuss für unsere Vereinsarbeit auf dem Prüfstand steht. Unser Schreiben mit der Bitte um weitere Unterstützung wurde von Landrat Reich positiv beantwortet. Wir müssen unsere Ausgaben aber weiterhin mit dem BBV abstimmen. Um die Mittel 2006 auszuschöpfen, wurde S. Krug beauftragt, ein wetterfestes Plakat zur Vereinsvorstellung und Mitgliederwerbung zu erstellen, das für Markt- und Infostände zur Verfügung steht.

Zum Internetauftritt unseres Vereins (www.oekovereinbgl.de) berichtet Schriftführer C. Hartmann, dass jedes direktvermarktende Mitglied nunmehr mit einer eigenen Seite vertreten ist, die entweder über „Unsere Höfe“ oder „Produktsuche“ angesteuert werden kann. Die Suchfunktion über eine interaktive Straßenkarte wird demnächst realisiert. Er bittet die Mitglieder um Prüfung der jeweiligen Seite und Zusendung von Bild- und Textmaterial, wenn etwas geändert werden soll. C. Hartmann möchte in diesem Jahr die Direktvermarkter mit der Digitalkamera besuchen (Tel./email siehe oben).

In der Diskussion wird bezweifelt, dass über Internet neue Kunden gewonnen werden können. Generell sei die Direktvermarktung eher rückläufig, was auch an dem inzwischen besseren Bio-Angebot des Lebensmittelhandels liegt. Aufgrund fehlender Lagermöglichkeiten werden immer seltener größere Mengen geordert. U. Neukamm und C. Hartmann halten den Internetauftritt trotzdem für unverzichtbar, weil die aktuellen Verkaufszeiten in Hofläden und an Marktständen so rasch ermittelt werden können. Die Anregung, auch die Bio-Läden und –Supermärkte zu erwähnen, in denen die Waren unserer Erzeuger verkauft werden, wird umgesetzt. Gerne stellen wir auch die Termine für Hoffeste in unsere Rubrik „Veranstaltungen“ (Mitteilung bitte frühzeitig an C. Hartmann).

3. Kassenführer J. Leipold erstattet Bericht zur Vereinskasse. Auf der Einnahmenseite waren 612 € Mitgliedsbeiträge sowie 3.549 € Landkreiszuschuss zu verbuchen. Nach Abzug der Ausgaben und Verbindlichkeiten verbleibt für 2006 ein Plus von 794 €. Wer noch Details wissen möchte, soll sich direkt mit J. Leipold in Verbindung setzen.
4. Die Kassenprüfer E. Fuchs und R. Thiessen bescheinigen J. Leipold eine ordentliche und einwandfreie Kassenführung und beantragen die Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder. Die Entlastung wird mit 12 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und ohne Gegenstimme erteilt.
5. Folgende Aktivitäten sind für 2007/08 vorgesehen:
 - 28.03.07 – Ökomilchabend: J. Leipold berichtet, dass erste Verhandlungen mit Molkeereien zur Biomilcherfassung im Vereinsgebiet positiv waren. Für diesen Abend werden potentielle Umsteller nochmals gezielt eingeladen, denn je höher die Milchmenge, desto besser ist die Verhandlungsposition der Erzeuger (Fragen vorab dazu bitte direkt an J. Leipold, Tel. 09152 395).
 - Winter 07/08 – Umstellungsseminar: Uwe schlägt nach Abstimmung mit dem ALF Roth/Hersbruck ein 1 bis 1½-tägiges Seminar vor. Nach der Vorstellung der aktuellen Richtlinien durch W. Wolfrum sollen v.a. Praktiker zu Wort kommen. Trotz abgesenkter KULAP-Prämie für den Ökolandbau dürfen wir den Bio-Boom nicht den ausländischen Erzeugern überlassen (Näheres dazu bei U. Neukamm).
 - Für die diesjährige Sommerlehrfahrt schlägt U. Neukamm die Freie Christliche Gemeinschaft in See vor. Diese bewirtschaftet einen Biolandbetrieb mit neuem Milchviehstall, Heutrocknung und Gärtnerei. Tanja Beyer fände einen Brauereibesuch nicht schlecht, wofür sich die Neumarkter Lammsbräu anbietet. R. Thiessen wird dazu Kontakt mit der Geschäftsleitung aufnehmen.

- 30.09.07 - Tag der Regionen Henfenfeld: Art der Teilnahme wird im Rahmen der nächsten Vorstandssitzung besprochen.
6. Unser neues Mitglied Waltraud Weber merkt an, dass der Verein mit seinen Zielen und Veranstaltungen bzw. mit Bildern in der Zeitung stärker in Erscheinung treten sollte. Vorbereitete Texte würden i.d.R. gerne übernommen. Das wird auch von R. Thiessen, wie schon bei der letzten MV, nochmals bekräftigt. C. Hartmann wird eine entsprechende Pressemitteilung über unsere MV erstellen und mit einem geeigneten Bild weiterleiten.
U. Neukamm bringt vor, dass ihm der Name unseres Vereins zu sperrig und missverständlich ist. In der Öffentlichkeit würden wir oft als klassischer „Gartenbauverein“ wahrgenommen, und ökologisch sei schließlich nicht der Verein, sondern die Wirtschaftsweise. Da eine Namensänderung der Zustimmung der MV nach rechtzeitiger Ankündigung mit der Einladung bedarf, soll ein konsensfähiger Vorschlag erarbeitet und der nächsten MV zur Abstimmung vorgelegt werden.
 7. M. Müller berichtet über seine Arbeit als Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft Nürnberger Land w.V. (FBG), deren Aufgaben insbesondere die Holzvermarktung für die 1.900 Mitglieder sowie Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sind. 2006 wurden 40.000 fm vermarktet. Nachdem die staatliche Beratung seit 2005 deutlich zurückgefahren wurde, und immer mehr Privatwaldbesitzer ihre Flächen nicht mehr selbst bewirtschaften, bietet die FBG Waldpflegeverträge an. 2002 wurde die ForstService GmbH als Tochterunternehmen gegründet, die auch die Hackschnitzelanlagen für das Schulzentrum Altdorf und die Therme Hersbruck betreiben.
Das Nürnberger Land ist einer der walddreichsten Landkreise in Bayern. Bisher überwiegt die Brennholznutzung, wobei der jährliche Zuwachs von 8 – 15 fm/ha bei weitem nicht ausgeschöpft wird. Der mittlere Holzvorrat im Privatwald liegt bei 400 fm/ha, ein 100 jähriger Fichtenbestand enthält 800 – 1.000 fm/ha. Der Holzmarkt weist inzwischen globale Dimensionen auf. Die vorhandene Sägewerkkapazität in Bayern liegt deutlich über dem Zuwachs der bayerischen Wälder, was trotz Sturmschäden für anhaltend gute Preise sorgt (z.B. Fichte ca. 80 €/fm). Allerdings sei im Gegensatz zu früher kaum noch Starkholz gefragt, da immer mehr Leimholz verarbeitet wird. Ziel sei die Erzeugung von 2b/3b-Qualität, das entspricht einem Stammdurchmesser von 25 – 35 cm in 2 m Höhe. Ofenfertiges Brennholz frei Haus sollte mindestens 60 €/Ster kosten. Zeitungsangebote um 30 €/Ster sind nicht kostendeckend.
Die Frage, ob es wirksame Mittel gegen den Borkenkäfer gäbe, verneint M. Müller, weil die Wirkstoffe nicht mit vertretbarem Aufwand unter die Rinde gebracht werden können. Lediglich ein warm-feuchter Frühling führt zur Entwicklung eines Pilzes, die den Borkenkäfer befallen. Oberstes Gebot sei daher regelmäßige Kontrolle bzw. sofortiger Einschlag und Abfuhr befallenen Holzes. Danach sollte sofort verkauft werden, da unnötige Lagerzeiten den Preis drücken. Alternativ zur Fichte bieten sich Lärchen, Douglasien (sandige Böden) oder Tannen (nur mit Zäunung) an. Seine Empfehlung für Kalamitäten: Einschlag unbedingt vorher beim Finanzamt melden, weil dann nur 25% versteuert werden müssen.
 8. R. Thiessen zeigt uns seinen ausgezeichneten Film „Ein Jahr mit dem Hopfen“ (2005) auf dem Betrieb von F. Friedrich, der eindrücklich die vielfältigen Arbeiten zeigt, die für die Erzeugung dieses Bierrohstoffs notwendig sind. Danach dürfen wir seine brandneue Nutzgardendokumentation „zum richtigen Zeitpunkt“ sehen, die uns Pracht und Ertrag eines gut geführten Biogartens vor Augen führt. Der Abschluss bildet ein Kurzfilm zur 500-Jahresfeier der Stadt Lauf (2005).

Für das Protokoll: Christoph Hartmann